

Georg Müller Verlag München

Zur Enthüllung des Frithjofdenkmales in Balestrand durch den
Deutschen Kaiser

Ⓩ erschien rechtzeitig in meinem Verlage:

Esajas Tegner's Das Frithjofslied

Im Geiste der Urdichtung wiedergegeben von
K. Esmarch

Geheftet N. 4.—, in Buckram N. 6.—, in Halbleder N. 7.—
 Luxusausgabe auf Bütteln in Ganzleder N. 20.—

Frantz Schnabel schreibt über diese Ausgabe in der „Karlsruher Zeitung“: „Oft genug, seit 1825 der schwedische Dichter sein Werk veröffentlicht hat, ist dieses nordische Nationalepos ins Deutsche übersetzt worden. Aber keine Übersetzung hat das Werk wirklich volkstümlich gemacht. Dazu hätte ein Übersetzer gehört, der selbst innerlich ein Dichter, ein Epiker war. Daß Esmarch, ein Sohn der deutschen Nordmark, selbst etwas vom Geiste nordischen Skaldentums in sich barg, hat er früher schon durch die Gestaltung skandinavischer Stoffe bewiesen. So ist denn auch dieses nachgelassene Werk des schon vor Jahren verstorbenen Dichters und Gelehrten keine Übersetzung, sondern eine Bearbeitung und Nachdichtung. Sie ist, wie man sich durch Vergleichen mit Übersetzungen leicht überzeugen kann, sehr frei gehalten. Jedenfalls wird man sagen können, daß

hier der nordländische Geist echter und freier

zur Geltung gelangt als in jenen Übersetzungen, daß vor allem jene altertümlichen Töne, die Tegner bewußt und doch absichtlos wirkend angeschlagen hat, im Deutschen vollkommen wiederklingen. Alte Lieder sind in herrlicher Weise wiedergegeben; des Dichters Vertrautheit mit der Natur enthüllt die Bilderpracht seiner Gleichnisse und zu der homerischen Einfachheit seiner Erzählungen stimmen nicht minder auch die Gestalten, die vor uns hintreten, dieses stolze und starke Paar, dieser Hintergrund voll tapferer Recken. Alles ist da naiv und einfach; aber dieses einfachste in die ihm gemäße künstlerische Form zu gießen und dadurch zur Wirkung zu bringen, ist die vielleicht schwierigste Leistung der Kunstpoesie; Tegner ist dieses gelungen und von seinen deutschen Bearbeitern

ist ihm keiner so nahe gekommen, wie dieser jüngste.

Darin liegt der tiefe Eindruck, den diese Bearbeitung gerade bei dem, der die Erzählung selbst schon kennt, hinterläßt.“

Ich bitte gerade jetzt um tatkräftige Verwendung für dieses Werk.
 Auf dem hier beiliegenden Zettel bestellt, liefere ich bis 15. August

mit 40% und 7/6, Einband netto